

**Gemeinsame Sitzung des Fernseh-, Hörfunk- und Zukunftsausschusses
am 9. Mai 2019, um 16:30 Uhr**

Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse

Teilnehmende:

Vorsitz:

Christine Finckh

Ausschussmitglieder:

Christine Bornkeßel
Martina Burandt
Pierre Demirel
Andreas Egbers-Nankemann
Viola Falkenberg
Karin Fricke
Sonja Glasmeyer
Anke Grotkop
Walter Henschen
Michael Horn
Farina Kemp-Bedoui
Katrinn Lehmann
Christian Linker
Helge Niessen
Bernd Panzer
Beate Röllecke
Dr. Wilhelm Rösing
Klaus Schloesser
Waltraud Wedemeyer
Thomas von Zabern

Radio Bremen:

Jan Weyrauch

Personalrat:

Christina Fee Moebus

Gäste:

Heidi Bruns
Dr. Dorothee Meinzer

Protokoll:

Nina Gabriel

Rundfunkratsvorsitzender:

Dr. Klaus Sondergeld

Entschuldigt:

Doris Achelwilm
Wilhelm Behrens
Andreas Brandes
Annika Brinkmann
Manuel Diskaya
Annette Düring
Peter Kruse
Dr. Beate Porombka
Heinrich Welke

Radio Bremen

Brigitta Nickelsen

Personalrat:

Anke Sommer

1. Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung für die Sitzung am 9. Mai 2019 wird genehmigt.

2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung des Fernsehausschusses am 13. Februar 2019

Das Protokoll über die Sitzung des Fernsehausschusses am 13. Februar 2019 wird genehmigt.

3. Genehmigung des Protokolls der Sitzung des Hörfunkausschusses am 20. Februar 2019

Das Protokoll über die Sitzung des Hörfunkausschusses am 20. Februar 2019 wird genehmigt.

4. Genehmigung des Protokolls der Sitzung des Zukunftsausschusses am 19. Februar 2019

Das Protokoll über die Sitzung des Zukunftsausschusses am 19. Februar 2019 wird genehmigt.

5. Aktuelles

Der Programmdirektor ergänzt seinen schriftlichen Bericht um folgende Punkte:

- Am 8. Mai habe man das buten un binnen-Wahllokal live im Radio Bremen-TV sowie im NDR gesendet. Dieses für Radio Bremen wichtige Projekt sei mit einer Zuschauerquote von 12 Prozent bei Radio Bremen-TV sehr erfolgreich gewesen. Im Rahmen der Wahl-sendung habe man auch die Radio Bremen-Meinungsmelder genutzt.
- Radio Bremen sei als einzige Landesrundfunkanstalt nicht zur Ausstrahlung von Wahlwerbespots der Parteien verpflichtet. Man habe sich entsprechend eine eigene Kampagne (#gehwaehlen) überlegt. Mit kurzen Spots für den Hörfunk bzw. das Fernsehen wolle man auf die Wahl aufmerksam machen. Zusätzlich habe man in Zusammenarbeit mit dem Team von „WUMMS“ den Wahlsong „Was los, Digga, wählma“ produziert.

Der Ausschuss diskutiert über das buten un binnen-Wahllokal sowie über beispielhaft vorgespielte Wahlwerbespots. Die Ausrichtung des Wahllokals als risikoreiche und lebhaft Diskussionsanlass sei geglückt. Das Gespräch von Frau zu Frau wird von einigen Ausschussmitgliedern jedoch als nicht gelungen beschrieben. Der Ausschuss weist darauf hin, dass sichergestellt werden müsse, dass eine Mehrfachabstimmung beim Meinungsmelder im Laufe einer solchen Live-Sendung nicht möglich sei.

Die Wahlwerbespots werden als guter Anreiz, wählen zu gehen, beschrieben. In den Beispielen fehle jedoch der Hinweis auf die Beiratswahl sowie auf die Wahl der Stadtverordnetenversammlung.

6. Schwerpunktthema: „Radio Bremen Meinungsmelder“

Heidi Bruns / Programmliche Geschäftsführung Bremedia Produktion GmbH und die Projektleiterin der Radio Bremen Meinungsmelder, Dr. Dorothee Meinzer informieren die Ausschussmitglieder über die Umsetzung der Radio Bremen Meinungsmelder sowie über die ersten drei Befragungen.

In dem Pilotprojekt würden in Zusammenarbeit mit der Regionalredaktion und den Programmen von Radio Bremen zwei Meinungsmelder pro Monat erarbeitet. An der zweiten Umfrage „Unterwegs mit Bus und Bahn – wie wünschen Sie sich den öffentlichen Nahverkehr?“ hätten sich bereits 925 Menschen beteiligt. Die Ergebnisse würden in Artikel auf butenunbinnen.de, in O-Töne für den Hörfunk sowie in Beiträge für [buten un binnen](http://butenunbinnen.de) einfließen.

Es sei bewusst, dass die Fragestellung das Ergebnis beeinflussen könne. Man stelle dementsprechend eher übergeordnete Leitfragen und gebe selten Antwortmöglichkeiten vor. Vielmehr werde beispielsweise auf Schieberegler zurückgegriffen.

Mehrere Ausschussmitglieder geben zu bedenken, dass man bei dem Wort „Umfrage“ darauf schließen könne, dass die Ergebnisse repräsentativ seien.

Der Programmdirektor verdeutlicht, dass es sich bei den Radio Bremen-Meinungsmeldern vielmehr um ein Werkzeug zum Dialog mit dem Publikum handle – dies sei auch im [buten un binnen](http://butenunbinnen.de)-Wahllokal so kommuniziert worden.

7. Verschiedenes

Es gibt keine Wortmeldungen.

gez. Christine Finckh
Vorsitzende des Hörfunkausschusses
Bremen, den 05.07.2019